

Arten der Wahlberechtigung



Dienstverhältnis	DA/VP	FA	ZA
Stammanstaltlehrer:in	Ja	Ja	Ja
Mitverwendung (Stammanstalt andere BMHS)	Ja	Nein	Nein
Mitverwendung (Stammanstalt BMHS anderes Bundesland)	Ja	Ja	Nein
Mitverwendung (Stammanstalt AHS)	Ja	Ja	Ja
Kirchlich bestellte Lehrer:in	Nein	Nein	Nein
Landeslehrer:in (dienstzugeteilt)	Nein	Nein	Nein
karenzierte Lehrer:in, Sabbatical, Zeitkonto (Stammschule)	Ja	Ja	Ja
dienstzugeteilte Lehrer:in (andere Stammschule)	Nein	Nein	Nein
Stammanstaltlehrer:in anderswo dienstzugeteilt	Ja	Ja	Ja
Lehrer:in, die nach dem 18.09.2024 ein Dienstverhältnis zum Bund eingingen	Nein	Nein	Nein
Bundeslehrer:in, die nach dem 09.10.2024 der Schule zugewiesen wurden	Nein	Nein	Nein
Sprachassistent:in	Nein	Nein	Nein



Ing. MMag. Pascal Peukert
+43 676 496 64 14
pascal.peukert@my.goed.at



Mag.ª Lena-Maria Sprung
+43 680 160 17 95
lena-maria.sprung@my.goed.at

IMPRESSUM: Herausgeber und Medieninhaber: Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen GÖD BMHS, 1080 Wien, Strozgasse 2/4, Stock, Tel.: 0676 49 66 414, E-Mail: pascal.peukert@my.goed.at, Internet: www.fsgbmhs.at
Redaktion: Ing. MMag. Pascal Peukert, pascal.peukert@my.goed.at, 0676 49 66 414; Mag.ª Sabine Flamm-Heinrich, sabine.flamm-heinrich@my.goed.at
Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.



NEWSLETTER
Fraktion Sozialdemokratische Gewerkschafter:innen BMHS

Oktober 2024

Probleme und Forderungen bezüglich der Berechnung des Besoldungsdienstalters (BDA)

Die ordnungsgemäße und zeitgerechte Berechnung des Besoldungsdienstalters (BDA) ist ein essenzieller Bestandteil der Besoldung von Lehrpersonen. Leider kommt es in diesem Bereich immer wieder zu erheblichen Verzögerungen, was unter anderem auf die personelle Unterbesetzung in den Bildungsdirektionen zurückzuführen ist.

Diese Verzögerungen führen dazu, dass viele Lehrkräfte ihr **korrektes Gehalt nicht rechtzeitig erhalten** und ihnen durch die **späteren Nachzahlungen finanzielle Nachteile** entstehen.

Forderungen zur Verbesserung:
1. **Aufstockung des Personals in den Bildungsdirektionen:** Um das Problem nachhaltig zu lösen, ist es dringend notwendig, den Bildungsdirektionen mehr Personal zur Verfügung zu stellen, um eine rasche Berechnung und Korrektur des Besoldungs-dienstalters zu ermöglichen.

2. **Verzugszinsen auf Nachzahlungen:** Da durch die spätere Berechnung und Auszahlung dem Bund ein etwaiges „Darlehen“ gewährt wird, müssen bei verspäteter Berechnung und Auszahlung des korrekten Gehalts Verzugszinsen für die Differenzbeträge erstattet werden. Dies würde sicherstellen, dass Lehrkräfte keine finanziellen Nachteile durch die verspätete Auszahlung erfahren.

3. **Berücksichtigung des aktuellen Gehalts:** Für die Bemessung der Nachzahlung müsste das Gehalt herangezogen werden, das zum Zeitpunkt der Berechnung des Besoldungsdienstalters aktuell ist. Die verspätete Auszahlung unter Zugrundelegung der damaligen Gehaltsstufe und der sich daraus ergebenden fehlenden Berücksichtigung der durch die Gewerkschaft ausverhandelten Gehaltserhöhungen führt zu **realem Kaufkraftverlust durch die Inflation**, da ein Verbrauch der ausstehenden Beträge nicht möglich ist. Eine Berücksichtigung würde gewährleisten, dass die Lehrkräfte die ihnen zustehende finanzielle Abgeltung erhalten.

4. **Zurechnung zum Steuerjahr der regulären Entstehung:** Da die Nachzahlung der gesamten Summe auf einmal innerhalb eines Jahres erfolgt, kann dies dazu führen, dass man in eine höhere Steuerstufe fällt und dadurch für den überschießenden Betrag ein höherer Steuersatz entrichtet werden muss. Daher sollte der Betrag dem Jahr zugerechnet werden, in dem er bei rechtzeitig erfolgter Einstufung angefallen wäre. Dadurch würde in den meisten Fällen eine steuerliche Benachteiligung vermieden werden.

Die aktuellen Verzögerungen und Unregelmäßigkeiten bei der Berechnung des Besoldungs-dienstalters sind **inakzeptabel und müssen dringend behoben werden**. Die genannten Forderungen zielen einerseits darauf ab, die Bildungsdirektionen in die Lage zu versetzen, ihren Verpflichtungen zeitgerecht nachzukommen und dadurch eine korrekte Besoldung für alle Lehrkräfte sicherzustellen, andererseits sollen finanzielle Nachteile vermieden werden.

Wir fordern daher die zuständigen Stellen (u.a. Bildungsministerium, Finanzministerium und Bundesministerium für den öffentlichen Dienst) auf, unsere Forderungen unverzüglich durch diverse dafür nötige Gesetzesänderungen umzusetzen. Dies würde nicht nur die oben genannten Problemstellungen beseitigen,

sondern auch ein Zeichen für die Wertschätzung der Arbeit unserer Kolleg:innen darstellen und zur Erhöhung der Arbeitszufriedenheit beitragen.



Ing. MMag. Pascal Peukert ist Vorsitzender der BMHS Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter:innen, Stv. Vorsitzender im Fachausschuss BMHS für Wien, Mitglied der Bundesfachgruppe kaufmännische Schulen, Mitglied im Zentralausschuss und Mitglied der Bundesleitung 14-BMHS



Ihr Werbemittel-Profi in Österreich

Mit über 20 Jahren Erfahrung bieten wir maßgeschneiderte Werbeartikel, die beeindrucken und in Erinnerung bleiben. Von innovativen Ideen bis hin zu höchster Qualität – wir setzen Visionen um.

FÜR BLEIBENDEN EINDRUCK

WWW.PRÄSENTA.AT

Work-Life-Balance – kann schon niemand mehr hören? – Wir sagen es trotzdem!

Gerade im Lehrberuf sind sehr viele Personen tätig, die durch ihren Idealismus motiviert, über ihre bezahlte Tätigkeit hinaus, das System Schule am Laufen halten.

Zweifelsohne ist es wichtig, seine Erwerbsarbeit gerne zu machen – schließlich macht man sie einen überwiegenden Teil seines Erwachsenenlebens. Doch zurecht wird der Ruf nach einer besseren Work-Life-Balance immer lauter, verbunden mit mehr Zeit und Möglichkeiten für andere Tätigkeiten zu schaffen.

Die Einführung einer 4-Tage-Woche, auch bei einer vollen Lehrverpflichtung, ist eine Möglichkeit, den Bedürfnissen von Lehrer:innen nach mehr Flexibilität und einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben gerecht zu werden. Viele Schulen setzen dieses Modell bereits erfolgreich um. Auch wenn die Umsetzung an einigen Standorten aufgrund schulorganisatorischer Herausforderungen schwieriger sein mag, sollte diese Option dennoch ernsthaft in Erwägung gezogen werden.

Auf einige Argumente, die für eine Umsetzung der 4-Tage-Woche im BMHS-Bereich sprechen, möchte ich näher eingehen:

Bedeutung für die Gesundheit

Eine 4-Tage-Woche schafft mehr Möglichkeiten, um sportlichen und anderen gesundheitsförderlichen Aktivitäten nachzugehen, was sowohl für physisches als auch psychisches Wohlbefinden sorgt.

Das Risiko an einem Burnout, Diabetes Typ2 oder einem Bandscheibenvorfall zu erkranken kann durch Sport reduziert werden. Für sportliche Betätigung fehlen bei einer 5- bzw. 6-Tage-Woche häufig sowohl die Zeit als auch die Energie.

Weiters hat sich gezeigt, dass eine 4-Tage-Woche zu einer bewussteren und gesünderen Ernährung führt, weil mehr Zeit für den Einkauf und die Zubereitung von Mahlzeiten zur Verfügung steht.

Genauso präventiv wie Sport und eine gesunde Ernährung sind soziale Beziehungen. Dazu wird nicht nur die Familie gezählt, sondern auch Freunde, das

Zugehörigkeitsgefühl zu einer Gruppe und gegenseitige Unterstützung. Um diese Beziehungen zu pflegen, braucht es ausreichend Zeit.

Sowohl für Eltern als auch für pflegende Angehörige bedeutet ein freier Tag während der Woche eine stressfreie Möglichkeit ihrer Care-Arbeit nachzukommen. Die Gelegenheit, Teil eines Vereins zu sein und Gemeinschaft zu erfahren, ist gerade in der heutigen Zeit ein wichtiger Faktor, um Zusammenhalt und auch Demokratie zu stärken.

Wertschätzung

Gerade im Lehrberuf ist man für Urlaubs- und Freizeit Zwecke sein ganzes Erwerbsleben lang an die Ferienzeiten gebunden. Das bedeutet neben höheren Kosten kaum Flexibilität und nie die Möglichkeit eines Urlaubes in der Nebensaison.

Ein zusätzlicher freier Tag könnte zumindest hier kleine Möglichkeiten schaffen, um die Freizeit flexibler zu gestalten.

Schaffen zeitlicher Ressourcen für persönliche und fachliche Weiterbildung

Mit einem weiteren freien Tag in der Woche wird es Lehrer:innen möglich, ihre Zeit und Energie für Fort- und Weiterbildungen besser einzuteilen. Es können leichter (weiterführende) Kurse belegt werden oder die Zeit zum Selbststudium genutzt werden.

Begünstigung einer konzentrationsfördernden Arbeitsumgebung

Bereits jetzt sind Konferenzzimmer größtenteils mehr als ausgelastet. Lehrer:innen haben oft keinen eigenen Arbeitsplatz oder eine Rückzugsmöglichkeit, um konzentriert zu arbeiten.

Durch die zunehmende Teilzeitquote und dem damit verbundenen Anstieg der Zahl an anwesenden Lehrpersonen wird dieser Umstand weiter verschärft.

Die Umstellung auf einen 4-Tage-Woche könnte hier für Erleichterung sorgen. Ein konzentrierteres Arbeiten in der Schule wird möglich und die Zeit zwischen den Unterrichtsstunden kann effizient genutzt werden.

Eine 4-Tage-Woche ermöglicht weiters ein stressfreieres Vor- und Nachbereiten des Unterrichts von zuhause aus, was nicht nur mehr Zufriedenheit bei Lehrer:innen bedeutet, sondern auch einen Mehrwert für Schüler:innen und die gesamte Schule hat, da diese Arbeiten nicht in mehreren Etappen zwischen dem Unterricht stattfinden müssen, sondern komprimiert und konzentriert erledigt werden können. Dies ist sowohl für die Motivation als auch die Kreativität förderlich, welche im Alltag sonst leider häufig auf der Strecke bleiben.

Beitrag zu Klima und Umweltschutz

Aufgrund ihrer Spezialisierung pendeln gerade im BMHS-Bereich sehr viele Lehrpersonen über weitere Strecken zu ihrem Arbeitsplatz, viele davon mit dem Auto. ÖGB-Volkswirt:innen haben berechnet, dass eine 4-Tage-Woche ca. 1 % des jährlichen CO₂-Ausstoßes im Verkehrsbereich reduzieren könnte, denn vier statt fünf Tage in die Arbeit zu fahren, würde bedeuten, nur vier- statt fünfmal das Auto über größere Strecken zu benutzen. Private Autofahrten am freien Tag sind in dieser Berechnung schon berücksichtigt.

Natürlich können individuelle Gründe dafür sprechen, die Anwesenheitszeit in der Schule auf fünf (bzw. 6) Tage aufzuteilen, weshalb die 4-Tage-Woche **kein starres Modell sein sollte, sondern eine Möglichkeit – für mehr Flexibilität und einen modernen Arbeitsplatz.**

Die FSG BMHS setzt sich vehement für verbesserte Arbeitsbedingungen und eine spürbare Entlastung der Lehrer:innen ein.

Ein Anspruch auf eine 4-Tage-Woche ist hierbei ein wichtiger Schritt.



Mag.ª Lena-Maria Sprung ist Schriftführerin im Fachausschuss BMHS für Wien, Mitglied im Zentralkomitee und Mitglied der Bundesleitung 14-BMHS (GÖD)



Unbezahlbar, wenn Sie Halt brauchen.

**Für Ihre Absicherung nach
Berufs- UND Freizeitunfällen.**

- > Sofortleistungen für bestimmte Verletzungen
- > Beitragsübernahme bei Elternkarenz
- > Bei Knochenbruch bis zu € 1.500,-

www.unfallschutz.at

Weitere Produktinformationen finden Sie in den Basisinformationsblättern unter www.oebv.com/bib.

